

Prozesse mit im Blickfeld der Öffentlichkeit, sozusagen auf dem Prüfstand.

Die vertrauensvollen Beziehungen zwischen Kommunisten und Parteilosen zu festigen, das bedeutet auch, den Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken der Werktätigen volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Erfahrungen vieler Parteileitungen besagen, daß Eingaben Beweise des Vertrauens sind. Und von der Qualität im Umgang mit den Eingaben wird mit bestimmt, ob Vertrauen gestärkt oder geschwächt wird.

Das gilt nicht nur für das Verhalten zu den Parteilosen. Genauso wichtig ist, daß die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Genossen sorgfältig registriert, gewissenhaft bearbeitet und je nach Möglichkeit rasch realisiert werden. In den Wahlversammlungen wird zum Beispiel ausführlich darüber Rechenschaft abgelegt, wie die in den persönlichen Gesprächen anläßlich der Kontrolle der Dokumente geäußerten Vorschläge für die Verbesserung der Arbeit der Grundorganisationen genutzt wurden. Damit spürt jedes einzelne Mitglied: Das Wort des Genossen, das Wort des Arbeiters gilt, es ist gefragt und geachtet, es hat Gewicht. Im feinfühligem Verhalten zu den Anliegen der Bürger, der Arbeitskollegen, in der hartnäckigen, konsequenten Vertretung der Arbeiterinteressen verwirklicht der Genosse eine weitere Seite seiner Funktion im Arbeitskollektiv.

Den Parteilosen
den richtigen
Weg weisen

Da ist dann schließlich viertens der Kommunist als Leiter. Die Grundorganisationen verstehen den Leiter einmal im Sinne des Mitglieds einer Parteileitung, des Funktionärs in der Partei, in den Massenorganisationen, im Staatsapparat und in der Wirtschaft. Zum anderen ist ein Kommunist Leiter in dem Sinne, daß er, ob er nun eine Wahlfunktion ausübt oder nicht, als Angehöriger des Vortrupps der Arbeiterklasse eine Leitfunktion besitzt. Ist er doch überall und ganz besonders im Arbeitskollektiv von Parteilosen umgeben, denen er den richtigen Weg zu weisen, die er für die Durchführung der Beschlüsse der Partei zu gewinnen, zu mobilisieren hat.

Auch in dieser Hinsicht nehmen in den achtziger Jahren die Anforderungen an den Kommunisten zu. Denn die Lösung der gesellschaftlichen, besonders der großen wirtschaftspolitischen Aufgaben ist eine Herausforderung, der sich die Kommunisten stellen.

Beschlüsse
ohne Abstriche
erfüllen

Deshalb sind viele in den Wahlversammlungen beschlossene Parteaufträge darauf gerichtet, Weitblick und Mut zum Risiko zu fördern, die Fähigkeit zu entwickeln, Arbeitskollektive im Ringen um Spitzenleistungen zu führen, zu begeistern, sie zusammenzuschmieden. Es wächst der grenzenlose Wille vieler Kommunisten, keine Abstriche am Plan, an den Parteibeschlüssen zuzulassen, den bedingungslosen Kampf um jedes Zehntelprozent Steigerung der Produktion zu organisieren.

So zeigt sich in den Berichtswahlversammlungen der Partei: Kommunist im Arbeitskollektiv unter den Anforderungen der achtziger Jahre zu sein, das verlangt von dem Genossen, ein guter Verfechter unserer Weltanschauung und Politik zu sein, als Bestarbeiter zu wirken, somit als Vertrauensmann des Volkes aktiv auf die gesellschaftliche Entwicklung Einfluß zu nehmen und Bewußtheit und Tat seiner Arbeitskollegen auf die Erfüllung der Ziele der Partei zu lenken.